

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 82.

Mittwoch den 11. April 1866.

## Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien ertheilt:  
Am 7. März 1866.

1. Dem Ferdinand Reiber, Lederwaarenfabrikanten in Wien, Neubau, Lindengasse Nr. 14, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Art von Taschenseuerzeugen, für die Dauer eines Jahres.

2. Dem Karl ab der Halben, Fabrikanten zu La Croix aux Mines in Frankreich (Bevollmächtigter Friedrich Köbiger in Wien, Neubau, Sigmundgasse Nr. 3), auf die Erfindung einer Maschine zum Puhen und Glätten von Garnen und Schnüren, für die Dauer eines Jahres.

3. Dem Felix Enders, Ledergalanteriewaaren-Fabrikanten in Wien, Neubau, Westbahnstraße Nr. 14, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Verschlusses für alle Arten Metallrahmen, für die Dauer eines Jahres.

4. Dem Antonie Barbier Peroton, Handelsmann zu St. Etienne in Frankreich (Bevollmächtigter Georg Wärtl in Wien, Josephstadt, Langeasse Nr. 43), auf die Erfindung eines Systemes von Roatsöfen, die zugleich zur Heizung dienen, für die Dauer eines Jahres.

5. Dem Adolph Richter in Wien, Stadt, Grabengasse Nr. 5, auf die Erfindung eines Messapparates für Flüssigkeiten und trockene Körner, für die Dauer eines Jahres.

6. Dem Louis Pierre Mongruel, Chemiker in Wien, Stadt, Opern-Ring Nr. 3, auf die Erfindung eines regelmäßigen trockenen Luftfanges zur ununterbrochenen Speisung der atmosphärischen Gasapparate und zu andern wissenschaftlichen und industriellen Zwecken, für die Dauer eines Jahres.

7. Der Marie Louise Chaugneur in Paris (Bevollmächtigter A. Heinrich in Wien, Stadt, Wipplingerstraße Nr. 35), auf die Erfindung eines Kleiderhalters, genannt „Broche Anti-Macadam“, für die Dauer eines Jahres.

8. Dem Franz Brandner, Erzeuger von wasserdichten Leder-Fettschmierern zu Onigl bei Salzburg, auf die Erfindung einer reinen, geruchlosen Lederfettmiere, für die Dauer eines Jahres.

9. Dem Wilhelm Samuel Dobbs, Zivilingenieur in Wien, Landstraße, Hauptstraße Nr. 76, auf die Erfindung einer rauchverzehrenden Feuerung für Dampfkessel und andere Zwecke, für die Dauer eines Jahres.

10. Dem Hermann Hirsch in Paris (Bevollmächtigter A. Martin in Wien, Wieden, Karlsplatz Nr. 2), auf die Erfindung einer eigenthümlichen Schraube zum Treiben der Schiffe, für die Dauer eines Jahres.

Am 8. März 1866.

11. Dem Anton Budiniga, Seilermeister in Klagenfurt, auf die Erfindung, Kohlenfäcke aus Rehwurk herzustellen, für die Dauer eines Jahres.

12. Dem Stephan Joseph Bernuzzi, von S. Pietro di Legnago, Delegation Verona, auf die Erfindung einer Maschine zum Enthüllen der Samen des Ricinus, für die Dauer von fünf Jahren.

Am 13. März 1866.

13. Dem August Boissonneau, Oculisten der Armen und Zivilspitaler in Paris (Bevollmächtigter Eduard Haubner, Apotheker in Wien, am Hof), auf eine Verbesserung des künstlichen Auges, für die Dauer von fünf Jahren. (Diese Erfindung ist in Frankreich seit dem 18. März auf die Dauer von 15 Jahren patentirt.)

14. Dem Emil Groß, Magister der Pharmacie, und Gustav Hell, Magister der Pharmacie, Beide in Wien, Stadt, hoher Markt Nr. 12, auf die Erfindung einer „China-Glycerin-Pomade“, für die Dauer von zwei Jahren.

Die Privilegiensbeschreibungen, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befinden sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung, und jene von 1, 3, 4, 5, 11 und 13, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, können daselbst von Jedermann eingesehen werden.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien verlängert:

Am 8. März 1866.

1. Das dem Johann Bapt. Mauf, unter der Firma: Maufon in Wien, auf eine Entdeckung und Verbesserung, bestehend in einer eigenthümlichen Methode, das Aroma aus allen Arten Vegetabilien, Früchten u. dgl. auszuziehen, unterm 28. Februar 1855 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zwölften Jahres.

2. Das dem Julien Francois Belleville auf die Erfindung eines unexplodirbaren Dampferzeugers, unterm 3. März 1860 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des siebenten Jahres.

3. Das dem Georg Müller, auf eine Verbesserung der Methode zur Verarbeitung von Stein- oder Braunkohlen, Torf oder Roats zu Stücken beliebiger Form und Größe, unterm 17. Februar 1865 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

4. Das dem Hyman Reed Bleake auf Verbesserungen an Nähmaschinen, unterm 22. März 1865 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

Am 13. März 1866.

5. Das dem Emil Andrae auf eine Verbesserung der Schiffs-Dampfkessel durch Dampfüberheizung und Vorwärmen des Speisewassers, unterm 2. März 1865 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

6. Das dem August Gärth auf die Erfindung der Erzeugung von Seide aus Pflanzenstoff, unterm 2. März 1861 ertheilte, seither an Josef Bosi übertragene ausschließende Privilegium auf die Dauer des sechsten Jahres.

7. Das dem Eduard Paul Heinrich Gondouin, auf die Erfindung einer Maschine zur Erzeugung von Drahtgestichten, unterm 1. April 1865 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

8. Das den Anichillo Tranquillo Mercier und Francois Bouillon auf die Erfindung einer Maschine zum Zilzen der Fäden aus Schafwolle und allen andern Faserstoffen, unterm 4. April 1862 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des fünften Jahres.

9. Das den Angelo Saullich auf eine Verbesserung in der Erzeugung des hydraulischen Zementes, unterm 24. März 1864 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten, vierten und fünften Jahres.

(98—2)

Nr. 160.

## Edikt.

Bei dem k. k. Landesgerichte Klagenfurt ist eine Amtsdienersstelle mit dem Gehalte von 315 fl. im Borrückungsfalle von 262 fl. 50 kr. und Amtsfleisung zu besetzen. Bewerber haben ihre Gesuche bis 20. April

beim Präsidium zu überreichen.

Vom Präsidium des k. k. Landesgerichtes Klagenfurt, am 5. April 1866.

## Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 82.

(809—3)

Nr. 2174.

### Konkurs-Eröffnung

über das Vermögen des Alexander Strzelba, Kaufmannes in Laibach.

Von dem k. k. Landes- als Handelsgerichte Laibach wird bekannt gemacht, daß über das gesammte wo immer befindliche bewegliche und das in jenen Kronländern, für welche das kaiserliche Patent vom 20. November 1852 Gültigkeit hat, befindliche unbewegliche Vermögen des Kaufmanns Alexander Strzelba in Laibach der Konkurs eröffnet worden sei.

Daher wird Jedermann, der an erstgedachten Verschuldeten eine Forderung zu stellen berechtigt zu sein glaubt, anmit erinnert, bis zum

20. Juni 1866

die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage wider den zum diesfälligen Massevertreter aufgestellten Dr. Lovro Toman, unter Substituierung des Dr. Anton Uranitsch bei diesem Gerichte so gewiß einzubringen und in dieser nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, Kraft dessen er in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, als widrigens nach Verfließung des erstbestimmten Tages Niemand mehr angehört werden, und Diejenigen, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht des gesammten im Lande Krain befindlichen Vermögens des Eingangs benannten

Verschuldeten ohne Ausnahme auch dann abgewiesen sein sollen, wenn ihnen wirklich ein Kompensationsrecht gebührte, oder wenn sie auch ein eigenes Gut von der Masse zu fordern hätten, oder wenn auch ihre Forderung auf ein liegendes Gut des Verschuldeten vorgemerkt wäre, daß also solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld, ungeachtet des Kompensations-, Eigentums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst zu Statten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden.

Uebrigens wird den diesfälligen Gläubigern erinnert, daß die Tagesatzung zur Wahl eines neuen oder Bestätigung des inzwischen aufgestellten Vermögensverwalters, so wie zur Wahl eines Gläubiger-Ausschusses auf den

25. Juni 1866,

Vormittags um 9 Uhr, vor diesem k. k. Landesgerichte angeordnet werde

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach, den 4. April 1866.

(826—2)

Nr. 2140.

## Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß in die öffentliche freiwillige Veräußerung des zu dem Nachlasse der am 25. März 1865 zu Laibach verstorbenen Margareth Gollob gehörigen Hauses, C. Nr. 44 am alten Markte sammt An- und Zugehör im magistratischen

Grundbuche vorkommend, gewilliget, und zur Vornahme dieser Feilbietung

der 23. April 1866,

Vormittags 10 Uhr, vor diesem k. k. Landesgerichte bestimmt worden sei, wobei die Realität um den gerichtlichen Schätzungswert von 6268 fl. 20 kr. ausgerufen und unter demselben nicht hintangegeben wird. Zugleich wird bemerkt, daß jeder Lizitant ein Badium von 630 fl. zu erlegen habe und daß laut vorliegenden Grundbuchs-extraktes auf dem Hause keine Lasten haften, daß endlich die diesfälligen Lizitationsbedingungen in der dieslandesgerichtlichen Registratur eingesehen werden können.

Laibach, am 3. April 1866.

(821—1)

Nr. 1384.

### Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Obrafandel von Klagenfurt, durch Herrn Dr. Benedikt von Gottschee, gegen Maria Gypich von Ebenthal wegen aus dem Vergleiche vom 8. Juni 1865, Z. 4505, schuldiger 800 fl. C. M. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der der Letztern gehörigen, im Grundbuche Gottschee Tom. 7 Fol. 1060 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 518 fl. C. M. c. s. c. gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den

15. Mai,

15. Juni und

17. Juli 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amts- sige mit dem Anhang bestimmt worden,

daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 9. März 1866.

(822—1)

Nr. 1382.

### Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Rothl von Gottschee, durch Herrn Dr. Benedikt von Gottschee, gegen Josef Blum von Malgarn, nun in Mlag, wegen aus dem Vergleiche vom 6. Dezember 1860, Z. 8309, schuldiger 262 fl. 50 kr. C. M. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. 3 Fol. 410 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 870 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den

14. Mai,

15. Juni und

17. Juli 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in loco Malgarn und Mlag mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 25. Februar 1866.



(779--2)

Nr. 17.

**Erefutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen der Franziska verwitweten Casagrande, durch deren Nachhaber Dr. G. Lozar von Wippach, gegen Herrn Georg Moze von Haidenschaft wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 29ten Oktober 1864, Z. 4955, schuldiger 257 fl. 25 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Wippach Tom. VII pag. 407 Urb.-Nr. 880<sup>1/2</sup>, Nr. 3. 1 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 145 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

2. Mai,  
30. Mai und  
3. Juli 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Wippach als Gericht, am 8. Jänner 1866.

(781--2)

Nr. 228.

**Erefutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Johann Arsic von Močimil gegen Franz Terjančič Nr. 63 von Slapp wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 20. Dezember 1863 Z. 6132, schuldiger 100 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Tom. XXII pag. 312, Urb.-Nr. 74, Nr. 3. 782 vorkommenden Weingartens „pikolnik o porečah“ Parz.-Nr. 863, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 140 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

1. Mai,  
29. Mai und  
27. Juni 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Wippach als Gericht, am 15. Jänner 1866.

(782--2)

Nr. 158.

**Erefutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Blas Lenab, durch Herrn Dr. Lozar von Wippach, gegen Josef Skapin von Zvanute Nr. 10 wegen aus dem Vergleiche vom 26. Mai 1863, Z. 2667, schuldiger 47 fl. 72 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Urb.-Nr. 903 und 156 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 157 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

11. Mai,  
12. Juni und  
10. Juli 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Wippach als Gericht, am 16. Jänner 1866.

(783--2)

Nr. 599.

**Reaffumirung erefutiver Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach als Gericht wird bekannt gegeben:

Es sei über Ansuchen der Vertretung St. Primi und Feliciani in Oberfeld, als Geschenknnehmerin des Mathias Koban senior von Oberfeld Nr. 71, gegen Mathias Kovene von Bella Nr. 5 die Reaffumirung der mit dem Bescheide vom 17ten November 1862, Z. 5889, bewilligten und sohin sistirten erefutiven Feilbietung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Trilek lit. A pag. 171 Nr. 45, Urb.-Nr. 45<sup>2/2</sup> vorkommenden, gerichtlich auf 1352 fl. bewerteten Realität wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 22. Oktober 1861, Z. 4266, noch immer schuldigen 157 fl. c. s. c. bewilliget und deren Vornahme neuerlich auf den

15. Mai,  
13. Juni und  
11. Juli 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Bedeuten angeordnet, daß die obige Realität bei der ersten und zweiten Tagsatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der letzten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

k. k. Bezirksamt Wippach als Gericht, am 6. Februar 1866.

(790--2)

Nr. 720.

**Erefutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Josef Braune senior, durch Dr. Benedikt von Gottschee, gegen Mathias Tscherne von Wertitsch wegen aus dem Vergleiche vom 23. Februar 1855, Z. 777, schuldiger 216 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Krupp sub Curt.-Nr. 398 und 423 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 300 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

11. Mai,  
12. Juni und  
11. Juli 1866,

jedesmal Vormittags um 11 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Tschernembl als Gericht, am 30. Jänner 1866.

(696--3)

Nr. 896.

**Erefutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Laas als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Onusid von Altemarkt gegen Anton Ue von Berh wegen aus dem Vergleiche vom 23. Dezember 1864, Z. 6999, schuldiger 23 fl. 91 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarlkirche St. Thoma sub Urb.-Nr. 2, alt 50, vorkommenden Realität, sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 266 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

15. Mai,  
15. Juni und  
14. Juli 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Laas als Gericht, am 30. Jänner 1866.

(786--2)

Nr. 8057.

**Erefutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Ignaz Holzapfel von Reinsitz, durch Dr. Benedikt von Gottschee, gegen Johann Kohlbesen von Tschernembl wegen aus dem Vergleiche vom 30. Dezember 1861, Z. 4509, schuldiger 352 fl. 9 1/2 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Stadtgilt Tschernembl sub Curt.-Nr. 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 388 und 390 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 7645 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

18. Mai,  
19. Juni und  
18. Juli 1866,

jedesmal Vormittags um 11 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Tschernembl als Gericht, am 14. Dezember 1865.

(793--2)

Nr. 748.

**Erefutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der D.-R.-D.-Kommande Tschernembl, durch Dr. Preuz von Tschernembl, gegen Johann Seinel von Weltsberg wegen aus dem Urtheile vom 13. Dezember 1853, Z. 6190, schuldiger 67 fl. 19 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche D.-R.-D.-Kommande Tschernembl sub Kur.-Nr. 279, sub Urb.-Nr. 213 eingetragenen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 250 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

2. Mai,  
2. Juni und  
4. Juli 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Tschernembl als Gericht, am 3. Februar 1866.

(794--2)

Nr. 415.

**Erefutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Antonia Fuchs, verheh. Heß, von Möttling gegen Johann Lufanč von Wuttaral wegen aus dem Vergleiche vom 17. April 1862, Z. 1514, schuldiger 51 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Tschernemblerhof Tom. I Berg-Nr. 114 und 161 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1700 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

16. Mai,  
16. Juni und  
17. Juli 1866,

jedesmal Vormittags um 11 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Tschernembl als Gericht, am 21. Jänner 1866.

(795--2)

Nr. 215.

**Erefutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Wirant in nomine der Pannovischen Erben von Tschernembl gegen Johann Kohlbesen von Tschernembl wegen aus dem Urtheile vom 12. Juli 1865, Z. 4407, schuldiger 145 fl. 32 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Stadtgilt Tschernembl sub Curt.-Nr. 326 und 332, dann Möttlinger und Tschernembler Gilt sub Nr. 552 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 9270 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

18. Mai,  
19. Juni und  
18. Juli 1866,

jedesmal Vormittags um 11 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Tschernembl als Gericht, am 14. Jänner 1866.

(802--2)

Nr. 1052.

**Erefutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Steiner von Großwurz gegen Martin Edsche von Ravno bei St. Veit wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 29ten November 1864, Z. 4297, schuldiger 10 fl. 74 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Thurnhamart sub Urb.-Nr. 394 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1965 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

16. Mai,  
16. Juni und  
17. Juli 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Gurkfeld als Gericht, am 7. März 1866.

(697--3)

Nr. 1070.

**Erefutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Laas als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Modic von Neuborf gegen Michael Seruel von Ponique wegen aus dem Vergleiche vom 18. Februar 1862, Z. 879, schuldiger 108 fl. 84 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radlitz sub Urb.-Nr. 233/224 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1050 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

16. Mai,  
16. Juni und  
17. Juli 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Laas als Gericht, am 6. Februar 1866.



# Der Georgi-Markt in Rudolfswerth

wird nicht am 24., sondern Dienstag vorher, den 17. April abgehalten werden.

(834-2)

## Jetzt, wo der Tag wächst,

als der besten Zeit zur Pflege des Haar- und Bartwuchses, empfehlen wir allen Haar- und Bartbedürftigen die aus aromatischen orientalischen Vegetabilien bereitete, von renommierten Ärzten und Chemikern wissenschaftlich und praktisch erprobte und allseitig empfohlene, von Sr. k. k. Majestät allerhöchst privilegierte

## Meditrina-Haarwuchs-Kraftpomade

und das orientalische

### Meditrina-Bartwuchs-Wasser,

welche, wie chemisch-analytisch erwiesen, das Ausfallen und Ergrauen der Haare verhindern, die periphrische Zirkulation anregen, folgerichtig dadurch die naturgemäße Entwicklung der Haarzwiebel, sohin den Nachwuchs auf kahlen Stellen bewirken und den Haaren ihre natürliche Farbe wieder verleihen. 1000 glückliche Resultate machen jede weitere Anpreisung dieser in drei Welttheilen berühmten Cosmetica überflüssig.

1 Tiegel oder 1 Flacon sammt Gebrauchsanweisung zu 1 fl. 80 kr. 3. W. gegen bar oder Portonachnahme zu beziehen im Centraldepot unter der Adresse: **M. Mally**, Wien, Wieden, Hauptstraße Nr. 69.

In Laibach einzig und allein zu haben in der Handlung des Herrn **Johann Kraschowitz**.

**Warnung.** Um den vorgekommenen Verfälschungen Schranken zu setzen, wird aufmerksam gemacht, dass der mit dem Firmastempel versehene Verschluss der Tiegel und Flacons unverletzt, die Pomaden grasgrün sein und einen die Nerven stärkenden Geruch haben, die Flüssigkeit aber feurig-lichtbraun aussehen muss, um echt zu sein.

[662-4]

## Das beste Mittel

## Erhaltung und zum Wachsthum der Kopshaare.

### Preise im Detail:

1 Flacon rein filtr. Kammerfettöl mit oder ohne Parfüm . . . fl. 1.—  
Als Pomade pr. Tiegel m. eleganter Ausstattung fl. —.60  
Kosmetik, groß . fl. —.50  
Kammerfett-Pomade zum Schwarz- oder Braunfärben der Haare pr. Tiegel in Alabasterglas . fl. 1.—  
Kosmetik zum Schwarz- oder Braunfärben d. Haare 50 kr.



Bartwuchs, blond oder schwarz . . . fl. —.25

Auswärtige Bestellungen werden gegen den eingeschickten Betrag nebst 10 kr. Emballage oder mit Postnachnahme schnellstens befördert.

Hauptversendungs-Depot en gros et en détail: In meinen Friseuralon: Stadt, verlängerte Kärntnerstraße Nr. 51; Fabrik: Neubaugasse Nr. 70.

### In Laibach bei Herrn Eduard Mahr.

In Klagenfurt bei Herrn M. Spieler; Graz St. Kienhauser und J. Purgleitner; Triest: A. Defenti, Friseur; Verona: F. Münster.

Außerdem sind meine k. k. priv. Kammerfettpräparate überhaupt in allen hervorragenden Apotheken und Parfümerien und in den meisten Geschäften, die sich mit Parfümerien befassen, sowohl in Wien und in den Provinzen, als auch im Auslande zu haben.

### Warnung!

Da mir häufig mündliche und schriftliche Beschwerden einlaufen, daß dem P. T. Publikum unter falschen Anpreisungen und Preisführungen allerlei Nachwerk als die von mir einzig und allein rein erzeugte k. k. priv. Kammerfett zum Wachsthum und zur Erhaltung der Kopshaare verkauft wird, und da es in neuester Zeit sogar vorgekommen ist, daß man sowohl die Flaschen als auch die äußere Ausstattung meiner Kammerfett-Präparate so täuschend nachgeahmt hat, daß eine Verwechslung dieser Fälschate mit meinen Fabrikaten leicht möglich ist, so sehe ich mich veranlaßt, die P. T. Käufer vor diesem Betrug in ihrem eigenen Interesse dringend zu warnen und hiermit zur allgemeinen Kenntniß zu bringen; daß jedes meiner Kammerfettpräparate mit meiner behördlich protokollierten Schutzmarke, sowie mit der Gebrauchsanweisung sammt den eingegangenen Anerkennungschriften und mit der k. k. Privilegiations-Abchrift Nr. 5640/2340 versehen ist.

## Wilhelm Aht,

Friseur und k. k. Privilegiations-Inhaber in Wien.

# 1863er Weine (weiß)

bester Qualität, welche sich durch einen milden, vollen und angenehmen Geschmack auszeichnen, werden vom Weingartenbesitzer **Ign. Nemetz** bei Wind. = Fejritz (Steiermark) billigt offerirt.

Bestellungen bis zu einem Eimer herab werden nach vorausgegangenem Musterproben auf das Genaueste effectuirt.

[741-3]

# Sakgelder

jeder Höhe auf Gründe und Häuser für Krain, Kärnten und Steiermark auf beliebige Jahre, in Raten rückzahlbar, zu geschätzten Zinsen: Wien, Stadt, Plankengasse 4, 1. Stiege, Thür 13. Briefe und Einsendung der Werth-Nachweis-Dokumente franko mit Retourporto, Angabe genauer Adresse und letzter Poststation. (860)

Ein gut konservirter eleganter

## Grazer Wagen,

vierstellig, zum zumachen, ist sogleich zu verkaufen im Dr. Sapantschitsch'schen Hause, Iten Stock. [47-2]

(755-2)

Nr. 3252.

## Exekutive Teilbietung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach wird kund gemacht, es sei die exekutive Teilbietung der dem Bartelmä Urtheil von Popper gehörigen, im Grundbuche D. N. O. Kommande Laibach Urb. Nr. 23 Tom. II. Fol. 554 vorkommenden, gerichtlich auf 180 fl. bewertheten, in der Steuer-gemeinde Brezovic gelegenen Wiese Križanca bewilliget, und es seien zu deren Vornahme drei Tagsetzungen auf den

25. April,

26. Mai und

27. Juni 1866,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem angeordnet worden, daß diese Realität erst bei der dritten Tagsetzung allenfalls auch unter dem Schätzungswerte dem Meistbietenden hintangegeben würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 19. Februar 1866.

(692-3)

Nr. 741.

## Relizitation.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Marek von Zernowice H. 3. 2 gegen Agnes Rot, nun verehelichten Lendar, von Zales wegen nicht zugehaltener Lizitationsbedingungen und schuldiger 40 fl. 26 1/2 kr. d. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Relizitation der der Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Nadlitz sub Urb. Nr. 195/187 vorkommenden, vormals Thomas Rot'schen Realität in Zales gewilliget und zur Vornahme derselben die einzige Teilbietungstagsatzung auf den

1. Mai 1866,

Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die teilzubietende Realität hiebei nöthigenfalls um jeden Preis an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Laas als Gericht, am 24. Jänner 1866.

# Glück bei Wutscher!

## Am nächsten Montag

erfolgt die

## Ziehung der 1864er Lose,

Haupttreffer fl. 220.000.

Promessen hierauf offerirt [861-1]

Joh. Ev. Wutscher.

## Wein-Musshant

[852-1]

### Gasthaus Coliseum

die Maß 20 kr.

der Eimer 5 fl.

Für die Echtheit wird gebürgt.

Verschiedene

## Schmiedewerkzeuge

sind billig zu verkaufen.

Das Nähere erfährt man in der Schmiedewerkstätte St. Peters, Vorstadt Nr. 55. (859-1)

## Liebig's Nahrungsmittel für

Kinder, in Paqueten zu 80 kr.

## Dorschleberthran, beste Sorte, in

Seidlitzpulver in Originalschachteln, sammt Gebrauchsanweisung zu 80 kr.

## Brausepulver, eine große Schachtel

betto eine kleine Schachtel

Wurmselbchen in Schachteln, f. Gebrauchsanweisung

1 Stück 24 kr.

## Moospflanzenzettel gegen

und Heiserkeit, 1 Schachtel 38 kr.

## Bahntinktur von D. Vilas,

1 Flasche 40 kr.

## Kölnerwasser, echt, in Flaschen

zu 50 kr.

## Fleckwasser nach Brönner, in

Flaschen zu 25 kr.

Vorräthig und zu haben in der Landschafts-Apotheke des

## Erasmus Birschtz,

Hauptplatz Nr. 11. [618-5]

## Angekommene Fremde.

Am 9. April.

### Stadt Wien.

Die Herren: Jaktisch, von Preßburg. — Spielmann, Chemiker, von Agram. — Prodnit, Papierfabrikant, von Ratibach. — Gollub, Realitätenbesitzer, von Oberlaibach.

### Elephant.

Die Herren: Rosner, Privat, von Marburg. — Spigh, von Graz. — Potonik, Realitätenbesitzer, von Blanza. — Wafsch, Realitätenbesitzer, von Franz. — Logar, Realitätenbesitzer, von Trifail. — Alexander, Kaufmann, von Wien.

### Wärischer Hof.

Herr v. Latimovits, k. k. Lieutenant, von Padua.

### Mohren.

Die Herren: Strudel, Hausbesitzer, von Steinbrück. — Klana, Kürschner, von Radkersburg.

## Börsenbericht.

Wien, 9. April. Die Börse war matt gestimmt; sämtliche Staatsfonds, Grundentlastungsoptionen und Industriepapiere stellten sich erheblich billiger und Devisen und Valuten theurer. Geld flüssig. Geschäft mäßig.

Öffentliche Schuld.				Geld Waare				Geld Waare				Geld Waare			
An österr. Währung . zu 5°.	54.80	55.—		Nähren . . . . .	5°.	72.—	77.—	Def. Don.-Dampfsch.-Ges.	441.—	443.—		Baffy	zu 40 fl. C.M.	20.50	21.—
„ „ „ „ „	99.30	99.50		Schlesien . . . . .	5°.	87.—	88.—	„ „ „ „ „	195.—	200.—		Glary	„ 40 „ „	21.—	22.—
„ „ „ „ „	82.40	82.60		Steiermark . . . . .	5°.	81.—	84.—	„ „ „ „ „	—	350.—		St. Genois	„ 40 „ „	20.—	21.—
„ „ „ „ „	65.—	65.50		Tirol . . . . .	5°.	95.—	98.—	„ „ „ „ „	—	350.—		Windischgrätz	„ 20 „ „	15.—	16.—
„ „ „ „ „	66.—	66.50		Kärnt. Krain, u. Küstl.	5°.	82.—	86.—	„ „ „ „ „	133.—	134.—		Waldstein	„ 20 „ „	17.50	18.50
„ „ „ „ „	61.90	62.10		„ „ „ „ „	5°.	62.25	63.—	„ „ „ „ „	—	—		Reglevisch	„ 10 „ „	13.—	13.50
„ „ „ „ „	61.70	61.80		„ „ „ „ „	5°.	60.—	61.—	„ „ „ „ „	—	—		Rudolf-Stiftung	10 „ „	11.—	11.50
„ „ „ „ „	58.50	58.60		„ „ „ „ „	5°.	63.50	64.50	„ „ „ „ „	—	—		„ „ „ „ „	—	—	—
„ „ „ „ „	59.—	59.25		„ „ „ „ „	5°.	62.—	63.—	„ „ „ „ „	—	—		„ „ „ „ „	—	—	—
„ „ „ „ „	51.75	52.—		„ „ „ „ „	5°.	60.50	61.50	„ „ „ „ „	—	—		„ „ „ „ „	—	—	—
„ „ „ „ „	137.—	138.—		„ „ „ „ „	5°.	59.50	59.75	„ „ „ „ „	—	—		„ „ „ „ „	—	—	—
„ „ „ „ „	74.25	74.50		„ „ „ „ „	5°.	84.—	86.—	„ „ „ „ „	—	—		„ „ „ „ „	—	—	—
„ „ „ „ „	76.15	76.25		„ „ „ „ „	5°.	710.—	712.—	„ „ „ „ „	—	—		„ „ „ „ „	—	—	—
„ „ „ „ „	86.—	86.20		„ „ „ „ „	5°.	134.70	134.80	„ „ „ „ „	—	—		„ „ „ „ „	—	—	—
„ „ „ „ „	68.50	68.60		„ „ „ „ „	5°.	553.—	555.—	„ „ „ „ „	—	—		„ „ „ „ „	—	—	—
„ „ „ „ „	—	—		„ „ „ „ „	5°.	1458.—	1460.—	„ „ „ „ „	—	—		„ „ „ „ „	—	—	—
„ „ „ „ „	15.50	16.—		„ „ „ „ „	5°.	160.40	160.60	„ „ „ „ „	—	—		„ „ „ „ „	—	—	—
„ „ „ „ „	79.50	80.50		„ „ „ „ „	5°.	114.—	115.—	„ „ „ „ „	—	—		„ „ „ „ „	—	—	—
„ „ „ „ „	75.—	80.—		„ „ „ „ „	5°.	100.50	101.50	„ „ „ „ „	—	—		„ „ „ „ „	—	—	—
„ „ „ „ „	75.—	80.—		„ „ „ „ „	5°.	163.—	163.50	„ „ „ „ „	—	—		„ „ „ „ „	—	—	—
„ „ „ „ „	83.—	84.—		„ „ „ „ „	5°.	153.25	153.50	„ „ „ „ „	—	—		„ „ „ „ „	—	—	—